Gefährliche Empfangsstörung

Antenne steckte im Hauptbronchus

Dass man Überraschungseier-Figürchen, Plastiktüten und Reinigungsmittel vor Kleinkindern fernhalten sollte, wissen verantwortungsbewusste Eltern. Doch bei Kindern ist nichts unmöglich: Auch ganz harmlos anmutende Gegenstände können Schaden verursachen, wenn sie in Kinderhände geraten, wie die Mutter eines zweieinhalb Jahre alten Jungen feststellen musste.

Unbeobachtet hatte der Junge mit seiner Schwester gespielt, bis er plötzlich zu würgen begann und blutig-schleimiges Sekret ausspuckte. Danach war er wieder völlig unauffällig und beschwerdefrei. Der Mutter fiel auf, dass ein Stück einer Radioantenne abgebrochen war und alarmierte den Notarzt. Von diesem erhielt sie den Rat, dem Kind mit flacher Hand auf den Rücken zu schlagen, um einen etwaigen Fremdkörper zu entfernen. Um sicher zu gehen, suchte sie zusätzlich die kinderärztliche Ambulanz auf.

Wie kommt die Antenne in den Bronchus?

Bei der Untersuchung befand sich der Junge in einem guten Allgemeinzustand, berichteten Dr. Rübo und Kollegen in „Monatsschrift Kinderheilkunde“. Seine Haut war blass-rosig und einzig zwischen den Schulterblättern livide verfärbt (an der Stelle, wo die Mutter auf Anraten des Notarztes geschlagen hatte). Der Mund-Rachen-Raum war unauffällig; der kleine Patient hatte weder Husten noch Dyspnoe. Ein Stridor war nicht hörbar. Lediglich das Atemgeräusch rechts basal paravertebral schien leicht abgeschwächt zu sein. Bei dem etwas aufgereagten Jungen wurde ein Blutdruck von 110/60 mmHg und eine Herzfrequenz von 130/min gemessen. Die Sauerstoffsättigung lag bei 98%.

Nun galt es, die verschwundene Radioantenne wiederzufinden. Die Röntgenuntersuchung des Thorax zeigte einen metallichten Fremdkörper in Projektion auf den rechten Hauptbronchus. Eine Atelektase war nicht zu sehen. In Vollnarkose wurde der Fremdkörper mittels starrer Bronchoskopie entfernt: ein 2,8 cm langes

Stück Kofferradioantenne mit scharfkantiger Bruchstelle. Bis auf eine kleine Schleimhautläsion in der Trachea gab es keine Verletzungen. Der postoperative Verlauf blieb unauffällig. Wie die Antenne letztendlich in den rechten Hauptbronchus gelangen konnte, wussten weder Patient noch Schwester zu beantworten.

Bei Kindern kommt die Aspiration von Fremdkörpern nicht selten vor. Meist sind es Nahrungsmittel, wie Erdnüsse, die in den Atemwegen landen, aber auch Spielzeuge oder Pins. Im dargestellten Fall beeindruckte die Kinderärzte die Größe des Fremdkörpers bei doch relativ gering ausgeprägter Klinik.

Notarzt gab falschen Rat

Trotz des glücklichen Ausgangs des Falls betrachtet das Team um Dr. Rübo die Empfehlungen des Notarztes als kritisch. Schläge auf den Rücken oder ein Heimlich Manöver sind laut aktuellen Empfehlungen der Fachgesellschaften nur bei asphyktischen oder bewusstlosen Kindern anzuwenden. Zu groß sei das Risiko, dass sich der Fremdkörper verlagert und die Atemwege vollständig verlegt. Bei Verdacht auf eine Fremdkörperaspiration sind ärztliche Untersuchung und diagnostische Abklärung ein Muss.

(Katharina Grzegorek)

Richter S et al, Monatsschr. Kinderheilkd 2013, 161:11-12

Eine Dose reicht

Softdrinks erhöhen Prostatakrebsrisiko

Bereits eine kleine Dose Softdrink am Tag reicht aus, um das Prostatakrebsrisiko um 38% zu erhöhen.

Flüssige Kohlenhydrate sollen in Relation zum Prostatakarzinom stehen, wie schwedische Wissenschaftler herausfanden. Für eine prospektive Studie beobachteten sie die Trink- und Essgewohnheiten von 8128 Männern im Alter von 45 bis 73 Jahren über einen Zeitraum von 15 Jahren: Bei 817 Männern wurde ein Karzinom diagnostiziert. Schon bei dem Genuss von einem

Softdrink pro Tag stieg die Gefahr, an einer aggressiven Form des Prostatakrebses zu erkranken. Bereits 330 ml am Tag reichten aus, um das Risiko um 38% zu steigern.

Frühstücksflocken auch verdächtig

Bei Liebhabern zuckerhaltiger Frühstücksflocken stieg die Gefahr, an einer mildereren Form des Prostatakrebses zu erkranken, die allerdings nicht behandelt werden muss.

(Prof. Kurt Malberg)

Drake et al, Am J Clin Nutr 2012, 96: 1409-18